

## **ANTRAG**

**der Fraktionen der SPD und CDU**

### **Zukunft der Aquakultur in Mecklenburg-Vorpommern**

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass der Bedarf der Bevölkerung an Fisch stetig steigt. Demgegenüber stehen weltweit zurückgehende Fischbestände in den Meeren und Binnenseen. Der weitere Ausbau der Aquakultur und die Intensivierung der Forschung auf diesem Gebiet sind geeignete Maßnahmen, um einerseits dem wachsenden Bedarf an Fisch Rechnung zu tragen und andererseits der Fischerei in Mecklenburg-Vorpommern zusätzliche wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
  1. sich auch weiterhin für den Erhalt und den Ausbau der Aquakultur in Mecklenburg-Vorpommern einzusetzen;
  2. die in den zurückliegenden Jahren aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Mecklenburg-Vorpommern geförderten wissenschaftlichen Entwicklungen weitgehend in der Förderperiode des Europäischen Meeres- und Fischereifonds 2014 - 2020 fortzuführen, um schrittweise zur Praxisreife zu gelangen;
  3. auf Bundesebene darauf hinzuwirken, dass in Deutschland bestehende rechtliche Rahmenbedingungen an die Erfordernisse einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Aquakultur angepasst werden;
  4. bis Juni 2016 eine Landesstrategie zur Entwicklung der Aquakultur in Mecklenburg-Vorpommern vorzulegen.

**Dr. Norbert Nieszery und Fraktion**

**Vincent Kokert und Fraktion**

**Begründung:**

Im vergangenen Jahrzehnt entwickelte sich die Aquakultur im Weltmaßstab zu einem wichtigen Faktor für die globale Fischerzeugung. Während der Fischfang in den europäischen Meeren die Grenze zur Nachhaltigkeit oftmals überschritten hatte, entwickelte sich das Aufkommen aus der Aquakultur stetig und macht inzwischen ca. 25 % der gesamten Weltfischproduktion aus. Der Aquakultur kommt daher eine wachsende Bedeutung für die Versorgung der Menschen mit hochwertigen Lebensmitteln zu.

Deutschland importiert inzwischen rund 90 % der hierzulande verzehrten Fische und Meeresfrüchte. Die in Aquakulturanlagen, wie Teichen, Kalt- und Warmwasseranlagen sowie in Netzgehegen, in Deutschland aufgezogene Menge an Süßwasserfisch stagniert hingegen seit Jahren bei 25.000 t/a. Es ist fischereipolitisch und ökologisch nicht zu vertreten, dass Deutschland trotz seiner produktionstechnischen und ökonomischen Möglichkeiten die Aquakultur kaum entwickelt, sondern Aquakulturprodukte aus Ländern mit zweifelhaftem Umwelt- und Sozialmanagement importiert.

In Mecklenburg-Vorpommern, dem gewässerreichsten Land der Bundesrepublik Deutschland, besitzt die Aquakultur in Form der Forellen- und Karpfenproduktion, insbesondere in den Binnengewässern, eine langjährige Tradition. Mecklenburg-Vorpommern ist daher prädestiniert, mit der Entwicklung neuer Technologien und Schaffung neuer Forschungskapazitäten die Weiterentwicklung einer umweltverträglichen und dem Tierwohl Rechnung tragenden Aquakultur zu gestalten.